

Yves Bizeul | Dennis Bastian Rudolf [Hrsg.]

Gibt es eine kulturelle Identität?



Nomos

Yves Bizeul | Dennis Bastian Rudolf [Hrsg.]

Gibt es eine kulturelle Identität?



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-5618-6 (Print)

ISBN 978-3-8452-9793-4 (ePDF)

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Für Yves Bizeul

Nachruf und Widmung

„Die Universität ist ein Spiel. Sie müssen mitspielen!“
Yves Bizeul (* 23. Februar 1956 in Paris; † 8. August 2019 in Rostock)



Nachruf und Widmung

Der Tod von Yves Bizeul im August 2019 hat unser Institut und unseren Lehrstuhl unerwartet getroffen und zutiefst erschüttert. Wir mussten von einem verdienstvollen Kollegen, einem kreativen Geist und einem hochgeschätzten Freund Abschied nehmen, der uns und das Institut seit seiner Berufung an den Lehrstuhl für Politische Theorie und Ideengeschichte 1995 nachhaltig geprägt und sich immer als fairer Spieler erwiesen hat.

In seiner wissenschaftlichen Laufbahn widmete sich Yves Bizeul vor allem dem Verhältnis von Glaube und Politik, dem politischen Mythos und der politischen Symbolik, der offenen und geschlossenen Gesellschaft sowie Fragen kollektiver Identität. Unsere Tagung „Gibt es eine kulturelle Identität?“, die im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises „Politik und Kultur“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft vom 12.-14. Juli 2018 in Rostock stattfand und welche die Grundlage für diesen Sammelband bildet, brachte alle diese Themen zusammen und miteinander ins Gespräch. Dennoch scheint uns diese Tagung gerade rückblickend für mehr als das reine akademische Wirken unseres Professors zu stehen. Denn Yves Bizeul wandelte selbst Zeit seines Lebens zwischen den Welten und Gesellschaften, ihren mythischen Erzählungen und kulturellen Identitäten. Und Nichts könnte diesen Umstand wohl besser beschreiben als eine kleine Anekdote, die er bereits 2009 in einer Gastkolumne des Rostocker Stadt- und Kulturmagazins 0381 zu berichten hatte.

Dort lässt ihn ein Besuch bei seinem Stammfriseur, „einem echten Mecklenburger“, darüber reflektieren, dass er selbst ein Entwurzelter sei, „eine Mischung aus Schwabe und (Süd-)Bretone, geboren in Paris, lange in Metz gelebt“, der - nach Stationen in Nancy, Tübingen, Strasbourg, Freiburg und Frankfurt am Main - nun doch endlich in Rostock heimisch geworden ist. Seine mit Sicherheit schelmische Feststellung, dass er selbst mittlerweile ja ein echter Rostocker sei, wollte sein Gegenüber indes so jedoch nicht gelten lassen. „Die Frage stellt sich, ab wie vielen Jahren bzw. Generationen man hier als ebenbürtig betrachtet wird?“. Auch wenn aus dieser Formulierung durchaus eine gewisse Betroffenheit herauszuhören ist, wirklich übel genommen hat Yves Bizeul ihm die Zurückweisung wohl kaum. Vielmehr erkannte er darin eine grundlegende Gemeinsamkeit zwischen den Mentalitäten der mecklenburgischen „Großstadt“ und der französischen Provinz am Ende der Welt (dem *Finistère*): „Das Meer scheint eher den Horizont zu verschließen als zu erweitern“. Diese Feststellung war für ihn allerdings nie ein Grund zur Resignation. Ganz im Gegenteil: Für Yves Bizeul lag die Aufgabe des Hochschullehrers und des *citoyen* nie allein in der Vermittlung von Wissen an den akademischen Nachwuchs, sondern eben in der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung, „im Anregen zum kritischen Denken“ und „im Werben für die offe-

ne Gesellschaft und für den damit verbundenen Kosmopolitismus“. Kein Zufall war es daher auch, dass wir mit François Jullien und seinem Essay „Es gibt keine kulturelle Identität!“, einen Autor zum Stichwortgeber unserer Tagung gemacht hatten, der die Vorstellung und das Vorhandensein einer statischen und essentialistischen kollektiven bzw. kulturellen Identität prinzipiell zurückweist. Gemeinsam mit Yves Bizeul waren und sind wir daher auf der Suche nach den dynamischen und transformativen Aspekten, die es uns – gerade in Zeiten des Rechtspopulismus, des aufkeimenden Nationalismus sowie neuer kultureller und identitärer Konfliktlinien – erlauben, aufeinander zuzugehen.

Damit das Meer den Horizont erweitern kann, sind wir alle dazu aufgerufen, uns nicht zu verschließen und im Bestehenden und Bekannten einzukapseln, sondern für das Neue, das Unbekannte und das Fremde stets offen zu bleiben. Genau aus diesem Grund ist der vorliegende Sammelband Yves Bizeul gewidmet, der uns als Professor, Lehrer, Mentor, Förderer, Humorist und Mensch am Rostocker Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften begleitet und unseren akademischen wie privaten Alltag bereichert hat. In großer Achtung und Dankbarkeit werden wir ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Gute Reise, bon vent, Yves Bizeul!

Dennis Bastian Rudolf, Ludmila Lutz-Auras und Valerian Thielicke

Inhalt

Einführung und Beschreibung der Beiträge <i>Yves Bizeul und Dennis Bastian Rudolf</i>	13
--	----

Teil I: Theoretische Deutungen

Die kulturelle Identität, ein umstrittenes, aber unentbehrliches Konzept	25
---	----

Yves Bizeul

Zwischen Offen- und Geschlossenheit. Politische Implikationen einer praxeologischen kulturellen Identität	51
--	----

Jörn Knobloch

Kulturelle Identität – Eine praxistheoretische Deutung	77
--	----

Hauke Behrendt

„You can check out, but you can never leave.“ – Identitätsräume zwischen Entgrenzung und Begrenzung	99
--	----

Olaf Jann

Freiheit durch Kultur? Kulturelle Identität als kulturelle Selbstbestimmung	125
--	-----

Ruwen Fritsche

Teil II: Empirische Konstruktionen

Pathologische Potenziale kultureller Identitäten: Eine Gefährdung der Demokratie?	151
--	-----

Simon Bein

Inhalt

Narrative Identität und kulturelle Differenz – Eine erzähltheoretische Perspektive auf Konstruktionen des Anderen <i>Nina Elena Eggers</i>	177
(Un-)umstrittene Denkmäler als Ressourcen kultureller Identität im Spannungsverhältnis des Gemeinsamen und Gleichartigen <i>Dennis Bastian Rudolf</i>	203
Diaspora Rap: Dynamisch kulturelle Identitätsinszenierungen <i>Ayla Güler Saied</i>	231
Warum überhaupt von kultureller Identität sprechen? – Ein politischer Kampfbegriff in Polen und Tunesien <i>Dawid Mohr und Valerian Thielicke</i>	259